

#### 14. Bäcker **RUETZ Halbmarathon**, Kematen bei Innsbruck, 4. Mai 2013

Leider viel zu weiter Anmarschweg für LCW-ler. Wenn man sich aber Anfang Mai gerade in Innsbruck oder Umgebung befindet, lohnte es sich diese Möglichkeit wahr zu nehmen. Es gibt keine Voranmeldung und man kann sich also kurzfristig entscheiden, ob man 3,5km, 10,5km oder den HM in Angriff nehmen will. Bis spätestens 9:45 Uhr das Meldeblatt ausfüllen und **5 €** erlegen.

Ich bin jährlich mehrmals in Innsbruck und so bin ich heuer das 2. Mal Laufteilnehmer. Die Großbäckerei, die in Kematen produziert, hat zahlreiche Filialen im Umland und ist dort so bekannt wie bei uns der „Anker“. Im Verkaufsraum sind auch Gästerräume integriert. Man bekommt dort auch „Snacks“, Getränke und Kaffee, Selbstbedienung - versteht sich. Im geräumigen Schanigarten, mit integriertem Kinderspielplatz, kann man sich außerdem noch am alpinen Panorama satt sehen.

Um 10 Uhr ging es los. Mehr als 600 Läuferinnen und Läufer setzten sich in Bewegung. Eine Minute nach dem Startschuss überquerte ich die Startlinie. Nach wenigen 100 Metern mussten alle durch die Unterführung der Bahnstation, wo es sich wegen der Enge und wegen der Stiegen etwas staute. Dann führte die Strecke zunächst ein Stück entlang der Bahn nach Westen und zwischen Feldern bis zum Inn, von wo nun innabwärts bis etwa km 5 gelaufen wurde. Verpflegungsstelle, von mir ignoriert, und große Wendeschleife, nach der es wieder westwärts ging. Da ich als Letzter gestartet bin, habe ich nun schon viele überholt. Dabei musste ich oft auf den Grünstreifen des Feldweges ausweichen, weil die Fahrspuren beidseitig „besetzt“ waren. Nach 6 km wieder asphaltierter Güterweg.



Ab jetzt überholte ich nur mehr wenige. Eine Zeit lang hatte ich aber Begleitung einer jungen Dame, die, obwohl hartnäckig, schließlich nicht mehr Schritt halten konnte, sodass ich wieder allein den Bahnhof Kematen erreichte und unterquerte, um die letzten paar hundert Meter zurück zu legen. Auf der leicht ansteigenden Zielgeraden ließen sich noch einige Läufer kampflös überholen. Wahrscheinlich waren sie mit ihren Kräften schon am Ende. Obwohl es schon ziemlich warm geworden war - auf der ganzen Strecke gab es keinen Schatten - war ich nicht kaputt, aber froh, nicht die HM-Distanz gewählt zu haben. Denn dann hätte ich die Runde noch einmal (in der Sonne)machen müssen.

Im Ziel wartete Karl Heilmann - er ist auch LCW-ler, lebt aber in Innsbruck - auf mich. Er war nicht gestartet, weil er am Vortag ein starkes Bergtraining absolviert hatte. Er bereitet sich nämlich auf den Brixen-Dolomiten-Marathon vor. Nachdem ich mich gelobt hatte, ließ ich mir die Urkunde schreiben und das Finisher-Sackerl ausfolgen. Es gab für jeden 1 kg Spezialbrot, ein gelbes Funktionsleiberl, Mineralwasser, Müsliriegel etc. Bei dieser Veranstaltung muss der Läufer beim Erreichen der Ziellinie seine Zeit selbst von der Anzeigentafel ablesen und sich merken. Eine Reihung gab es nur für die HM-Läufer. Außerdem gab es eine Tombola und für die ältesten und jüngsten, weiblichen und männlichen Teilnehmer eines jeden Bewerbes ein Geschenk in Form einer frisch gebackenen Riesenbrezen. Das Wetter erlaubte es, dass sich Läufer und Fans noch lange im Gastgarten aufhalten und den Tag genießen konnten.